

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 13

Artikel: Wir wollen den Sirius!
Autor: Berweger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

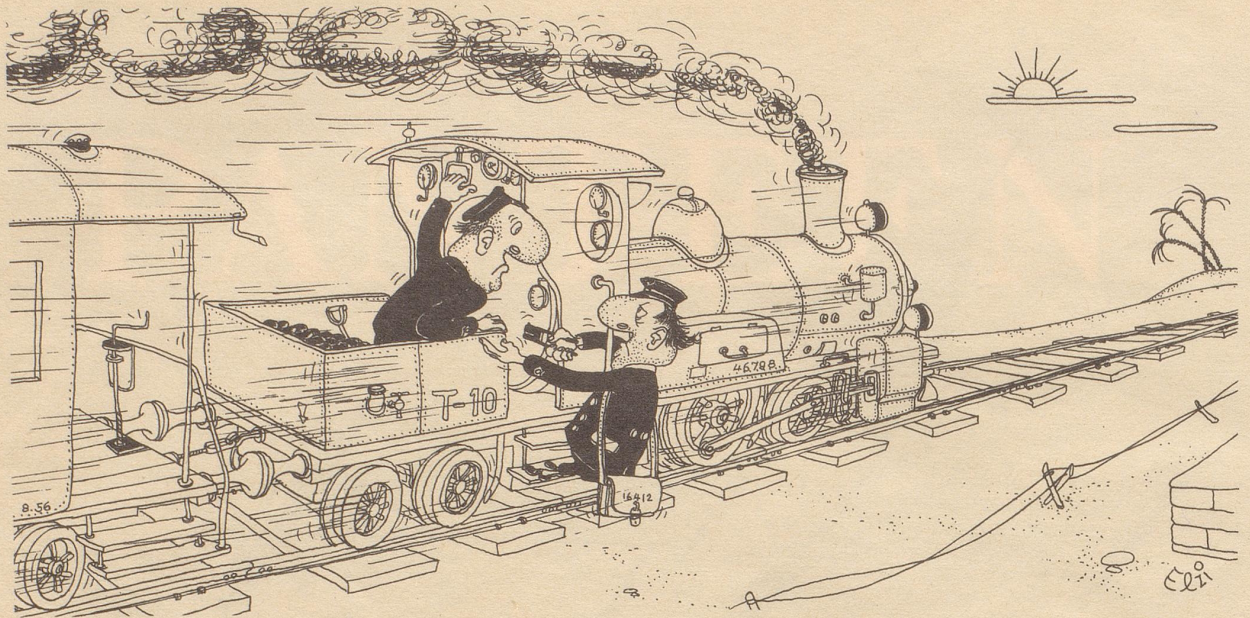
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilée bitte!

Wir wollen den Sirius!

Und wir, schreien die Nimmersatten, und wir? Wir wollen auch etwas. Wir wollen den Sirius!

Die Weltraumbehörde wird bald in Funktion treten. Die Sphärengometer gehen ans Werk. Sie messen den hintersten Weltallswinkel. So will es der Ordnungsgeist des Erdbewohners.

Es geht um die Abklärung der Frage von mein und dein. Der Westen gehört dem Kapitalisten und der Osten den andern. Ja, und was hinter der Sonne liegt. Vielleicht neutrale Zone. Antatomisiert?

Die Aufteilung des Weltraums, mit der sich der besitzgierige Erdianer zu befassen hat, stößt auf Schwierigkeiten. Da staunen sie hinter Riesenparabolen in dunkeln Nächten und zählen die sonnbeschienenen Klumpen, die da ihre Kreise ziehn. Und dann werden sie wohl im Proporzsystem der Bevölkerung gemäß an die Erdstaaten verteilt. Wer dann zuerst oben sein wird, ist eine andere Frage. Schon macht sich der Raumnaturschutzbund bemerkbar und erklärt den rötlich schim-

mernden Aldebaran als unter Naturschutz gestellt. Extremisten verlangen sogar, daß Raumschiffe nur auf eine Nähe von zweihunderttausend Kilometern heranzischen dürfen. Um die Sternfauna nicht aufzuschrecken, nehme die Milchstraßenbahn zum Weltallzoo. Dasselbst Satellitenrestaurant mit fliegendem Teller-Service. Raumentierfütterung alle 200 Erdenjahre vom September bis Oktober.

Die Raumverkehrspolizei tritt in Aktion. Verkehrsvorschriften werden bekannt gegeben. Auf der Milchstraße wird rechts gefahren. Der von oben kommende hat den Vortritt. Nichtbeachten der Himmelszeichen, Buße bis zu 10-lichtjähriger Verweisung vom Raum. Zürich wohin? Glatteisgefahr in der Marskurve. Der große Wagen darf nur links überholt werden.

Das Raumarbeitsamt hat alle Hände voll zu tun. Man sucht Abteilungs- und Himmelsleiter. Auch Milchstraßenwischer. Ein paar flinke, jüngere Sternschnupper. Ein Himmelszeichenlehrer und ein Sternbildhauer. Ein

dipl. Raumheizungstechniker. Ein Meteohrenarzt mit langjähriger Praxis.

So wird denn der Raum brüderlich (?) aufgeteilt. Daß er allen Erdbewohnern zum Wohle gereiche. Und dabei wird nicht beachtet, daß die Bewohner des fernen Pollux mit ebenso scharfem Auge durch die Weiten spähen. Und deren Heer den kleinen unbedeutenden, wahrscheinlich unbewohnten Stern Erde dort oben schon als Panzerübungsplatz vorgeschlagen haben. Die Abstimmung über die Vorlage kommt noch vors Volk.

Es liegt nun am Volk. Karl Berweger

Vermutung

Ein amerikanischer Reiseführer für Europa gibt auf den Seiten, die den verschiedenen Ländern gewidmet sind, Qualitätsklassifikationen von europäischen Artikeln. Nun verschoben sich aber die Ränge von Jahr zu Jahr. Vermutlich ändert sich aber nicht die Güte der von den Firmen offerierten Artikel, sondern die Güte der von den Firmen offerierten Mahlzeiten. Flum



Noch feiner und leichter
mit dem neuen Mundstück

NAZIONALE S. A. CHIASSO